

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP/JUSO (Stefan Jordi, SP) vom 14. September 2006: Mehr Sicherheit für Kinder auf der Wylerringstrasse! (06.000252)

Mit SRB 171 vom 3. Mai 2007 wurde die folgende Motion vom 14. September 2006 in ein Postulat umgewandelt:

Das westliche Teilstück der Wylerringstrasse führt zwischen Industrieanlagen und Wohngebiet (via. Wylerringstrasse 41-47) durch. Das Strassenstück in der Tempo 30-Zone ist breit und nahezu hindernisfrei. Unterdessen ist dieses Strassenstück zu einer eigentlichen Raserstrecke mutiert. Insbesondere am Abend wird die Strasse von Privat-PWs ausgiebig frequentiert, da man dadurch die Ampel an der Kreuzung Scheibenstrasse / Standstrasse zeitgewinnend umfahren kann. Die PWs rasen ungehindert und mit grossen Tempi über die Wylerringstrasse und beschleunigen, dank weit reichendem Sichtfeld und hindernisfreier Rollbahn, nicht selten auf 60 oder mehr Stundenkilometer! Insbesondere im Sommer ist das Gefahrenpotential enorm, wird die breite und offene Strasse inkl. den ausladenden Trottoirs von der Kinderschar doch immer wieder als Spielmöglichkeit (da viel mehr Platz als auf der kürzlich eingerichteten nahe gelegenen Begegnungsstrasse) in Beschlag genommen – trotz mahrender Worte und Verbote seitens der Eltern.

Im Rahmen des stadtweiten Verbesserungspakets für die Tempo 30-Zonen, für welches der Stadtrat 2003 einen Kredit über knapp 1,4 Mio. Franken gesprochen hat, wurden auch Massnahmen für dieses Teilstück überprüft. Die Verengung des Strassenstücks, um damit die verkehrsberuhigende Wirkung zu erzielen, wurde dabei wegen dem Industrieverkehr als nicht praktikierbar beurteilt.

Die Lösung mit Verengung des Strassenstücks zeigt sich indes nicht als unmöglich, wie Gespräche von Anwohnenden mit der ansässigen Industrie (WIFAG, Leinenweberei) ergaben. Der Lastwagenverkehr kann auch mit versetzten Parkplätzen problemlos zirkulieren. Dies zeigt die jetzige Situation mit der Renovation der stadteigenen Wohngebäude: Durch die baubedingten Installationen ist die Strasse verengt, die Lastwagen können trotzdem zirkulieren.

Bei solchen wirksamen, verkehrsberuhigenden Massnahmen handelt es sich nicht um eine unverhältnismässige Behinderung für den Lastwagenverkehr. Im Gegenzug kann aber ein latentes Gefahrenpotential für anwohnende Familien mit Kindern abgebaut werden. Im Übrigen verlangt der Kanton bei ständigen Überschreitungen in Tempo 30-Zonen bauliche Massnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsvorschriften.

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Situation auf dem westlichen Teilstück der Wylerringstrasse zu überprüfen und dem Stadtrat ein Projekt mit baulichen, verkehrsberuhigenden Massnahmen bezüglich der Einhaltung von Tempo 30 vorzulegen.

Bern, 14. September 2006

Motion Fraktion SP/JUSO (Stefan Jordi, SP), Annette Lehmann, Sönmez Hasim, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Christof Berger, Thomas Göttin, Beat Zobrist, Giovanna Battagliero, Ursula Marti, Sarah Kämpf, Raymond Anliker, Michael Aebersold, Andreas Zysset

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat mit SRB 034 vom 13. Februar 2003 einen Kredit über 1.387 Mio. Franken für Massnahmen zur Nachbesserung in bestehenden Tempo-30-Zonen gesprochen. Der Handlungsbedarf in der Wylerringstrasse ist in der damaligen Vorlage ausgewiesen. Im Rahmen von Leitungssanierungen (Grauguss) konnten seither in der Wylerringstrasse bereits verschiedene bauliche Massnahmen umgesetzt werden (Trottoirverbreiterungen vor dem Verwaltungsgebäude der WIFAG und beim Fussgängerstreifen Wylerringstrasse/Scheibenstrasse). Auf einen stärkeren Versatz der Fahrlinie z.B. durch Parkplätze wurde wegen Bedenken der angrenzenden Betriebe mit regem Lastwagenverkehr vorerst verzichtet.

Seither durchgeführte Geschwindigkeitsmessungen haben bestätigt, dass nach wie vor Handlungsbedarf für eine bessere Einhaltung der Geschwindigkeiten besteht. Die Gespräche mit der WIFAG und der Leinenweberei wurden 2007 wieder aufgenommen. Im Beisein des Motionärs und eines Vertreters der Anwohnerschaft konnte ein Plan für Nachbesserungsmassnahmen verabschiedet werden. Vorgesehen sind

- das Markieren von Mittellinien in den Kreuzungsbereichen, die auf den Rechtsvortritt aufmerksam machen,
- das Markieren von mehreren Piktogrammen „30“ sowie
- zusätzliche Schwarz/Weiss-Blenden, die das lange Parkfeld begrenzen und eine Einengung bilden.

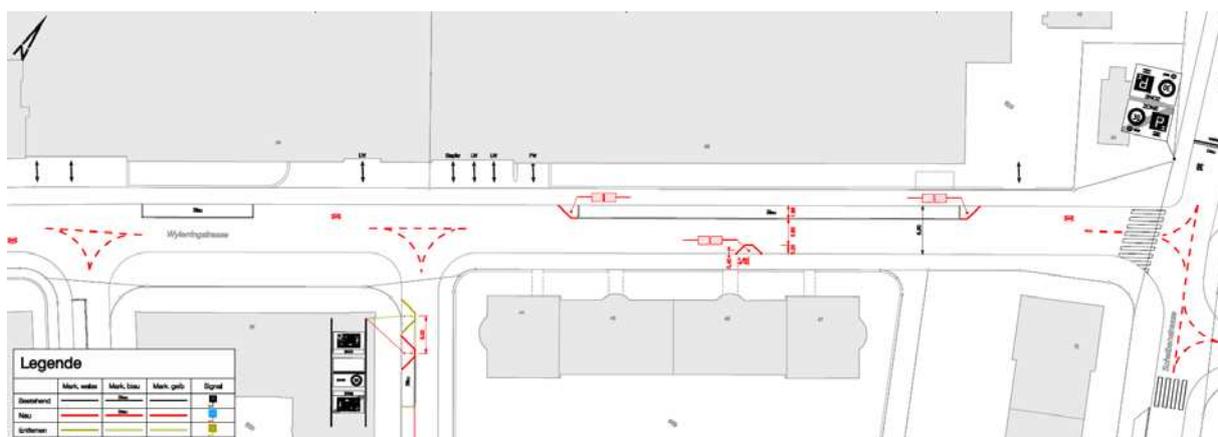


Abb.: Markierungsplan verkleinert

Gleichzeitig wird die Signalisation der angrenzenden Begegnungszone angepasst. Sie zwingt durch ihre heutige Anordnung immer wieder Lastwagenchauffeure dazu, bei Manövern das Trottoir mitzubenützen.

Die Massnahmen sollen im Sommer 2008 umgesetzt werden, Bedingung ist trockene und warme Witterung. Anschliessend sollen wiederum Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden.

Der Gemeinderat rechnet damit, dass sich mit den vorgesehenen und an anderen Orten bereits mit Erfolg umgesetzten Massnahmen die Sicherheit und die Wohnqualität der Anwohnerschaft weiter verbessern werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 5 300.00. Sie werden dem mit SRB 034 vom 13. Februar 2003 gesprochenen Kredit belastet.

Bern, 23. April 2008

Der Gemeinderat